



Jahresbericht 2011

Verein zur Unterstützung des geistlichen Gemeindeaufbaus
in der evangelischen
Andreas-Kirchengemeinde Niederhöchstadt e.V.

Jahreslosung 2012

Meine Kraft ist in den Schwachen mächtig.

2. Korinther 12,9

Inhaltsverzeichnis

Vorwort von Annette Hild.....	4
Mitarbeiterberichte.....	6
Die Mannschaft stärken.....	6
von Jonathan Rauer.....	6
More drama, babY!.....	9
von Timo Becker.....	9
Neuland betreten.....	10
von Alexandra Keil.....	10
<i>Stabübergabe in der Seniorenarbeit</i>	14
von Waltraud Kraft.....	14
Ein ganz normaler Tag in der Andreasgemeinde.....	16
von Kai S. Scheunemann.....	16
Das Jahr der Um- und Aufbrüche.....	18
von Anke Wiedekind.....	18
Meine ersten 6 Monate.....	21
von Leoni Saechtling.....	21
GAV-Finzen Rückblick 2011 und Ausblick 2012.....	23
Finanzbericht von Dieter Winkler.....	23
Für Interessierte die Zahlen in der Übersicht.....	25
Anlage 1 – Gewinn- und Verlustrechnung.....	25
Anlage 2 – Vermögensbilanz.....	26
Mitglieder und Vorstand.....	27
Der Vorstand.....	27
Weitere Mitglieder.....	27
Kontakt und Kontoverbindung.....	27

Vorwort von Annette Hild

Liebe Freunde und Förderer unseres Gemeindeaufbauvereins,

erst einmal ein ganz großes DANKE SCHÖN für Ihre großzügige & treue Unterstützung auch im letzten Jahr. Gemeindeaufbau ist und bleibt spannend, lebendig & in unserem Fall auch bunt, das durften wir 2011 wieder erfahren und schauen trotz mancher Herausforderungen dankbar darauf zurück:

Mitarbeiter:

DANKE SCHÖN sagen wir unseren GAV-Mitarbeitern, die sich dieses Jahr bedingt durch einige Personalwechsel und die Neubesetzung der EKHN-Pfarrstelle mit Karsten Böhm als Team neu formieren und finden mussten. Danke schön, sagen wir, weil sie trotz dieser Veränderungen sich unermüdlich dafür einsetzen, damit Gott und Menschen einander näher kommen, um Gott den Menschen näher zu bringen.

Wir haben im Laufe des Jahres einige von Ihnen verabschiedet, angefangen mit Jakob Friedrichs als Jugendleiter. Dann folgten Heidrun Holzmüller, Leiterin unseres Seniorenbereiches, die es in den Norden zog und Anne Okolowitz, Assistentin der Geschäftsführung, die ihr Studium beendete und am Bodensee eine neue Arbeitsstelle angetreten hat.

Alle drei Stellen konnten wir wieder neu besetzen. Alexandra Keil hat die Leitung des Jugendbereiches im Februar übernommen und bringt neuen Schwung in diese Arbeit, in dem sie sehr in die persönlichen Beziehungen zu unseren Jugendlichen investiert.

Vor der Neubesetzung der Seniorenstelle haben wir diese gesplittet, 50 % für Leitung der Seniorenarbeit und 50% für diakonische Aspekte von der Wiege bis zur Bahre mit den Schwerpunkten Familie und die 55+ Generation. Waltraud Kraft leitet seit Oktober unseren Seniorenbereich und hat in kürzester Zeit schon so manches Herz erobert. Um die Angebote mit Demenzkranken weiter auszubauen, wurde die Stelle um ca. 16% erweitert, was vom Förderverein Schwalbach/Niederhöchstadt der ök. Diakoniestation Eschborn/Schwalbach finanziert wird.

Auch die Assistentenstelle der Geschäftsführung konnten wir mit Leoni Saechting neu besetzen und profitieren sehr von ihrer strukturierten & gewissenhaften Art.

Jakob Friedrich haben wir zwar als Jugendleiter verabschiedet, aber er steht uns für den Bereich ‚Momentum‘ und Jüngerschaft weiterhin zur Verfügung – durch eine finanzielle Beteiligung unsererseits an seiner Stelle im Dekanat Kronberg.

Eine weitere Veränderung steht bereits ins Haus, denn die 50% Stelle für diakonische Aspekte mit den Schwerpunkten Familie und 55+ Generation ist ausgeschrieben, um den Aufbau unseres Familienzentrums weiterzuführen.

Finanzen:

DANKE SCHÖN sagen wir all unsern Spendern und vor allem auch unserem großzügigen und treuen Gott. Wir konnten einige neue Dauerspender dazugewinnen, haben aber weniger Einzelspenden erhalten, sodass wir einen kleinen Spendenrückgang zu verzeichnen haben. Bedingt durch Vakanzzeiten in der Senioren-/ Familienzentrumsstelle & erhöhten Zuschüssen konnten wir zwar einen Überschuss erwirtschaften (Details siehe Finanzbericht), mit dem wir das Defizit von 2010 wieder ausgleichen konnten, für einen ausgeglichenen Haushalt sind wir aber 2012 auf einen weiteren Spendenzuwachs angewiesen, ganz besonders weiterhin auf jeden neuen Dauerspender.

Ganz herzlich wollen wir uns an dieser Stelle auch bei der Stadt Eschborn, dem Förderverein Schwalbach/Niederhöchstadt der Ökumenischen Diakoniestation Eschborn/Schwalbach und der Taunus Sparkasse bedanken, die uns durch großzügige Zuschüsse unterstützen.

Mitglieder

2011 war mein erstes Jahr als Vorsitzende und ich bin dankbar, dass wir, nachdem wir 2010 einige Wechsel bei den GAV-Mitgliedern hatten und damit sehr in Bewegung waren, 2011 als ein Jahr der Konsolidierung betrachten können. Es war für mich persönlich ein spannendes GAV-Jahr, indem wir uns als GAV ganz neu ‚gefunden‘ und formiert haben. Wir sind als Team zusammen gewachsen, haben die Aufgaben gut unter uns verteilt und so manche Herausforderung gemeinsam gemeistert. Wir haben auch 2011 wieder erfahren, dass Gott mit uns ist & uns führt. Gespannt schauen wir auf das neue Jahr und das, was wir mit Gott alles erleben werden und freuen uns darauf!

Jetzt wünschen wir Ihnen viel Spaß & Freude beim Lesen der Berichte unserer Mitarbeiter/innen und dass Sie dabei immer mal wieder dankbar über das Wirken unseres großen Gottes staunen können.

Herzlichen Dank und Gottes Segen für 2012,
Annette Hild

Mitarbeiterberichte

Die Mannschaft stärken

von Jonathan Rauer

wenn ich an das Jahr 2011 denke, denke ich an...

... Kirchenmäuse, Kirchenlöwen, Kirchenkrimis, Dinner for Kids, Musikgarten, Krabbelgruppe, An-dYdramaKids, KidsSpecial, Ki-Go im Kino, Ki-Go Mahlzeit, Winterspielplatz, ökumen. Fußgruppe beim Faschingsumzug, Religionsunterricht in der Grundschule, Go for Kids, Kinderkirchentag „Mensch Petrus“, Teen-Zone, Teen-Night, Kinderfreizeit in Hirschhagen, Teenfreizeit in Heisterberg, Kids Day „Ronja und Michel“, Kindermusical „Die große Flut“, ökumen. Martinsumzug, Kids Day „Der Advent Agent“ ...

Zugegeben, an all das denke ich nur, wenn ich meinen Kalender zur Hilfe nehme und

Resümee ziehe, was in 2011 im Kinderbereich der Andreasingemeinde passiert ist. Und ich denke: „Meine Güte, wie haben wir das alles in einem Jahr untergebracht?“

Ich denke an ...

- über 80 motivierte, ehrenamtliche Mitarbeiter, die ihre Zeit, ihre Kreativität, ihr Engagement, ihr Wissen und ihre Gaben mit Leidenschaft investieren, damit Kinder Gott kennenlernen



können.

- Mitarbeiter, die im Team Dinge vollbringen, die allein nicht möglich wären.
- Mitarbeiter, die immer wieder offen sind für Veränderungen, die konstruktive Kritik geben und mich als Kinderbereichsleitung sehr unterstützen.

Und ich bin Gott unendlich dankbar dafür, dass es diese Mitarbeiter gibt, und dass ohne sie gar nichts und mit ihnen alles möglich ist!

Auch darum hatten wir uns im Kinderbereichs-Leitungsteam in diesem Jahr vorgenommen, mehr darauf zu achten, dass Mitarbeiter sich bei den A-Kids wohlfühlen und ihre Gaben entfalten können:

- Das Jugendleiterseminar im Februar und November, das ich zusammen mit meinen Kolleginnen aus der Dekanatsjugend geleitet habe, wurde von einigen jugendlichen Mitarbeitern besucht.
- Am Grundkurs für 12-15-jährige Nachwuchsmitarbeiter nahmen 18 Jugendliche aus dem Kinder- und Jugendbereich teil.
- Im September hatten wir einen wunderschönen A-Kids-Mitarbeitertag zum Thema „Tierisch gut drauf ... vom Loben, motivieren und dem Grund, warum ich mitarbeite“.
- Im Anschluss an den Mitarbeitertag haben wir um eine Rückmeldung gegeben, was den Mitarbeitern am Besten an ihrer Mitar-

beit gefällt und was sie sich für die Zukunft wünschen, damit wir sie noch mehr unterstützen können.

- Ende Oktober war ich mit sechs Mitarbeitern der A-Kids auf einem erfüllenden und inspirierenden „Promiseland-Kongress in Stuttgart.
- In einigen regelmäßigen Angeboten haben wir dieses Jahr Visitationen gemacht um Rückmeldung zu geben, an welchen Dingen die Teams noch schrauben könnten und was sie schon einmalig gut können und tun.
- Mit Anke Wiedekind und Alexandra Keil bin ich seit Längerem im Gespräch über eine Mentoringkultur im Kinder- und im Jugendbereich, damit Mitarbeiter geistlich und persönlich intensiver begleitet werden können. Bisher ist dies noch im Verborgenen. Wir bleiben dran.
- Wie auch in den letzten Jahren haben wir auch 2011 mit den Mitarbeitern eine gemeinsame Weihnachtsfeier erlebt.

Auch 2012 wollen wir weitergehen auf diesem Weg zu

einer tieferen Mitarbeitergemeinschaft und ich wünsche mir, dass sich die Mitarbeiter gegenseitig noch mehr motivieren, unterstützen und Kraft geben, als sie es sowieso schon tun. Ich bin mir sicher: Gott sieht, was sie tun und er freut sich daran. Und er möchte, dass sie es so tun können, dass sie ihre Gaben und ihre Persönlichkeit entfalten können.

Ein zweiter Weg, den wir 2012 weiter gehen möchten ist der, Eltern zu integrieren und Familien geistlich und persönlich noch mehr zu begleiten.

Wenn Kinder begeistert sind vom KiGo, vom Winterspielplatz, dem Go for Kids, dem KidsDay, dem Kindermusical, und... und... und...

... dann klatscht jemand im Himmel vor Freude in die Hände.

Wenn diese Veranstaltungen auch die Eltern in Begeisterung versetzt und ganze Familien davon angesteckt werden...

... dann ist der Applaus im Himmel noch größer. :)

- Wir wollen, dass sich Eltern in den Kinderbereich

integriert fühlen, über die Inhalte der Angebote informiert sind und sie im Gebet oder durch ihre Mitarbeit unterstützen.

- Wir wollen dass ganze Familien in der Gemeinde eine Heimat findet, und dass Familienmitglieder jeden Alters nicht nur separat in Bereichen der Gemeinde, sondern auch als ganze Familie ihren Glauben leben, in den gewöhnlichen Alltag integrieren und als Familie im Glauben wachsen können.

Viele Haupt- und Ehrenamtliche in der Andreasgemeinde träumen davon, dass wir dieses und noch mehr gemeinsam schaffen können.

Die Planungen für ein Familienzentrum sind auf einem guten Weg. Im Jahr 2012 will die Andreasgemeinde eine/n neue/n Hauptamtliche/n für den Aufbau des Familienzentrums und Familienarbeit anstellen, die/ der die Entwicklung unterstützen soll.

Ich wünsche mir, dass wir 2012 erleben können, wie die einzelnen Bereiche, Mitarbeiter und Besucher der Andreasgemeinde immer mehr zu

einer Familie und einem Zentrum für Familien werden. Gott wird uns dabei begleiten!

Ich danke Euch und Ihnen für die große Unterstützung im

letzten Jahr, finanziell und durch begleitendes Gebet, und hoffe auf ein erfülltes 2012!

Gruß und Segen,
Jonathan Rauer

More drama, babY!

von Timo Becker

2012 feiert die Theatergruppe andYdrama ihren vierten Geburtstag. Seit vier Jahren finden interessierte Bühnenkünstler einen Platz in der Andreasmgemeinde. Was 2008 als Projektgruppe begann, ist heute fester Bestandteil für fast 70 Nachwuchsschauspieler aller Generationen.

„Ich habe bisher viel über mich und das Leben gelernt. Aber das hier? Was war das am Wochenende? - ES WAR UND IST ETWAS BESONDERES - !!!“, schrieb mir eine Teilnehmerin der Seniorentheatergruppe nach der Aufführung YEHUDA. „Vielleicht liegt es ja am lieben Gott? Auf jeden Fall auch an uns Allen!“

Diese Worte beschreiben ziemlich genau den Kern der Gruppe. AndYdrama bietet den Nährboden für ein „Miteinander Leben“ in der Andreasmgemeinde über das gemeinsame Spiel. Menschen beginnen zu wachsen, sich zu verändern. Kinder machen Erfahrungen mit Senioren, Senioren teilen ihre Erfahrungen mit Jugendlichen. Die Andreasmgemeinde profitiert in mehrfacher Form davon: Einerseits locken die Aufführungen interessierte Besucher aus der gesamten



Umgebung nach Niederhöchstadt, andererseits erleben kirchennahe und -distanzierte Teilnehmer der Theatergruppe eine neue Form der Kirche.

Eine Kirche, die sie fördert und herausfordert, die ihnen mit Offenheit begegnet und sie einlädt Teil der Gemeinde zu sein. Und eine Kirche, die ihnen die Plattform bietet, sich im Theaterspiel kritisch mit der Welt und Gott auseinanderzusetzen.

Die Arbeit der Theatergruppen ist nicht in erster Linie missionarisch, sie ist vielmehr diakonisch, denn sie passiert im Dienste des Menschen im kirchlichen Rahmen. Schon länger ist die Andreaskirche eine Anlaufstelle für Künstler und Freidenker gewesen. andYdrama bietet diesen Men-

schen nun den Raum sich zu verwirklichen.

Neben den Theaterstücken in besonderen Gottesdiensten beschäftigen wir uns wöchentlich mit Theatertraining und der Vorbereitung von Großprojekten, wie YEHUDA oder den ALTSTARKEN.

Gemeinsame Freizeiten, Projekte oder Ausflüge fördern den Austausch der Generationen und stärken die andYdrama-Familie, die den Teilnehmern auch im Alltag Halt gibt. Für viele ist die wöchentliche Stunde in der Andreaskirche das Highlight der Woche.

Ich bin stolz ein Teil dieser Gruppe zu sein und dankbar, dass die Andreaskirche Raum für kreative Ideen und Kunst schafft.

Euer Timo

Neuland betreten...

von Alexandra Keil

Nun bin ich seit ziemlich genau einem Jahr in der Andreaskirche – wow. Was für ein Jahr! Als Youngster direkt aus dem Studium

kommend, begann alles ziemlich turbulent: mein erster „richtiger“ Job, zwei Arbeitgeber, eine neue Stadt,

viele neue Gesichter, 40 Konfis, ...

Von einem großartigen Pastoralteam begleitet, was mich von Anfang an immer ermutigt und unterstützt hat, sprang ich ins kalte Wasser.

Ich übernahm den Konfiunterricht von Jay und fuhr im Mai mit den Konfis nach Mücke auf Konfifreizeit.

„Warum lässt Gott Leid zu?“

Drei Tage lang beschäftigten wir uns, sowohl theoretisch als auch ganz persönlich, mit diesem Thema. „Was habe ich selbst schon erlebt? Wie gehe ich damit um?“ Ein stiller Nachmittag gab dabei Raum für eine persönliche Auseinandersetzung.

Zwischendurch war immer wieder Zeit zum chillen, schwimmen, Lobpreis machen und reden.

Nach Ostern ging es mit Jonathan und seinem Team auf die Teenfreizeit. Dort habe ich schon einige Teens kennenlernen können, die dann im August ihr Konfijahr gestartet haben. Das war super! Auch zukünftig werde ich bei diesen Freizeiten dabei sein, damit wir einen möglichst glatten Übergang

von Jonathan's Teenarbeit zur Konfi-/Jugendarbeit hinbekommen.

Im Juni stand dann schon die Konfirmation an: 40 aufgeregte Konfis, ganz viele aufgeregte Eltern, und auch eine ein bisschen aufgeregte Alex. Mit der super Unterstützung der Gemeindeband SHINEaWAY, vielen lieben Eltern und Gemeindegliedern - und nicht zuletzt einer eindrücklichen Predigt von Karsten Böhm, wurde es ein schönes Fest.

In den Sommerferien ging es für einige Jugendliche aus der Andreasgemeinde mit mir nach Spanien! Dort habe ich eine Jugendfreizeit von crossover (meinem zweiten Arbeitgeber) für 13-15jährige geleitet - und war total begeistert von den Rückmeldungen der Jugendlichen! **Alle** haben auf den Feedbackkärtchen geschrieben, dass sie auf der Freizeit mit Jesus weitergekommen sind. Einer hat sich dort noch dazu entschieden, dass er zuhause gerne weiter dabei sein möchte. Nun ist er ein ganz treuer und engagierter Mitarbeiter im Konfibereich.

Noch vor den Sommerferien haben wir mit ein paar Konfirmädels den neuen Jugendraum im alten Pfarrhaus renoviert. Dieser Raum wird inzwischen regelmäßig von drei Gruppen genutzt: den Schlümpfen (einem Hauskreis von Jugendlichen/ jungen Erwachsenen), dem Konfiteam und einem Hauskreis für Mädels.

Das Konfiteam hat viele „Frischlinge“ bekommen: Jungs und Mädels, die gerade 2011 konfirmiert wurden, hatten Lust weiterhin mit dabei zu sein. Super!

Das Team trifft sich nun regelmäßig alle 2 Wochen, dabei gibt's einen kurzen Input, gemeinsamen Lobpreis, Ge-



bet und Zeit für Austausch und Planung bzgl. der Konfiarbeit. Zusätzlich treffe ich mich einzeln mit den jungen Mitarbeitern, damit wir die Konfistunden zu zweit vorbereiten. Im aktuellen Jahrgang ist bei jeder Unterrichtseinheit jeweils ein junger Mitarbeiter mit mir für die inhaltliche Gestaltung verantwortlich. Es ist beeindruckend zu sehen, was für Schritte so junge Mitarbeiter innerhalb so kurzer Zeit tun können. Darüber freue ich mich!

Nicht nur ich, sondern auch Jonathan hat in das Konfiteam investiert: Die jungen Mitarbeiter haben an einer Mitarbeiterschulung teilgenommen, bei der auch junge Mitarbeiter aus dem Kinderbereich dabei waren. Toll, dass unsere bereichsübergreifende Kooperation so gut klappt.

2012 gibt es noch zwei Mitarbeiterschulungen von crossover. Ich hoffe, dass dort einige Mitarbeiter aus der Gemeinde mitfahren und davon sowohl praktisch als auch geistlich zehren.

Für die neuen Konfis gab es 2011 einen neuen Unterrichtsaufbau, sodass die

Stunden nun immer ähnlich ablaufen. Das Konfipraktikum wurde wieder eingeführt, was nun, aufgrund der großen Anzahl von Konfis (45), für die beiden Gruppen zeitversetzt stattfindet. Die Konfis lernen zwei Monate lang einen Bereich der Gemeinde kennen und *erleben* Kirche so ganz nah.

Zusammen mit Pastoren und Gemeindepädagogen aus dem Dekanat habe ich den Dekanatskonfitag in der Albert-Einstein-Schule in Schwalbach gestaltet. Dieser war hauptsächlich von Freizeitangeboten geprägt.

Die erste Konfifreizeit ging dann nach Gnadenthal. Eine ökumenisch ausgerichtete Kommunität unterhält ein Gästehaus „*in the middle of nowhere*“ – der perfekte Ort um mal wirklich rauszukommen! Kein Rewe! Kein Internet! Kaum Handyempfang. Idyllisch 😊

Im Dezember hat unsere super Gemeindepädagogin Annka gemeinsam mit dem jungen Konfiteam eine Übernachtungsaktion im Kirchraum organisiert. Dabei war ich nicht nur beeindruckt von ihrem Engagement, sondern

vor allem auch von den kreativen Ideen des Teams.

Aus dem alten Konfijahrgang und ein paar anderen Mädels hat sich ein Hauskreis entwickelt. Gemeinsam mit einer engagierten Mitarbeiterin leite ich diese Gruppe, die sich alle zwei Wochen trifft. Momentan beschäftigen wir uns mit dem Buch „Leben mit Vision“. Dabei geht's um die Basics des Glaubens- und was die mit unserem Alltag zutun haben. Wir singen viel, tauschen uns über das Buch und persönliche Gebetsanliegen aus, beten gemeinsam und backen auch einfach mal so Weihnachtsplätzchen ;) Mich begeistert die Treue der Mädels!

Ich werde im nächsten Jahr meine Schwerpunkte weiterhin auf Mitarbeiterbegleitung und –gewinnung legen. Dazu gehört auch Mentoring, wofür ich mir mehr regelmäßige Jugendgruppen wünsche. Die Arbeit an einer soliden Basis hat für mich Priorität.

Im Sommer wird es eine Freizeit von crossover nach Schweden geben. Schon jetzt sind einige Jugendliche dafür angemeldet, ich freue mich auf die Zeit!

Sie sehen: wirklich ein spannendes erstes Jahr! Ich bin dankbar für alle schönen Erlebnisse und auch Herausforderungen in Nieder-

höchstadt - und ganz besonders für Ihre Unterstützung!

Herzliche Grüße,

Alexandra Keil

Stabübergabe in der Seniorenarbeit

von Waltraud Kraft

Im Bereich der Seniorenarbeit kam es im Jahr 2011 zu einigen Veränderungen. Im Juni wurde es endgültig: Das Ausscheiden von Heidrun Holzmüller. Um die von Frau Holzmüller angestoßenen Projekte nicht zum Erliegen zu bringen, hatte sich Cornelia Köstlin-Göbel bis zur Einstellung einer neuen Leitung bereit erklärt, die Verantwortung für den Seniorenbereich zu übernehmen. Ihr ist es unter anderem zu verdanken, dass der Senioren-Mittagstisch in ökumenischer Verantwortung zu einer mittlerweile sehr beliebten und gut besuchten wöchentlichen Einrichtung wurde. Ein herzliches Dankeschön an Cornelia für ihren Einsatz. Noch ein weiteres Mitglied des Kirchenvorstandes hat sich zu einem Engagement im Seniorenbereich bereit erklärt: Ulrike Bohni. Sie hat dafür Sorge

getragen, dass das wöchentliche Treffen des Seniorenclubs stattfinden konnte. Auch an Ulrike ein herzliches Vergelt's Gott.

Seit dem 1. Oktober 2011 habe ich die Leitung der Seniorenarbeit der Andreasgemeinde übernommen. Schon vor meiner Bewerbung war ich beeindruckt davon, wie umfassend sich die Andreasgemeinde der wichtigen diakonischen Aufgabe der Seniorenbetreuung angenommen hat. Meine Aufgabe sehe ich deshalb auch vorrangig in der Pflege und Koordination dessen, was sich bereits über viele Jahre hinweg bewährt hat:

- Die Gruppe Regenbogen, eine autarke Gruppe von Senioren, die sich zweimal im Monat zum Frühstück, religiöser Reflexion und zur Diskussion trifft,
- der ökumenische Senioren-Mittagstisch, der wö-

chentlich in alternierender Verantwortung durch beide Niederhöhnstädter Kirchengemeinden ausgerichtet wird,

- der Gesprächskreis für pflegende Angehörige, der sich einmal im Monat zum Erfahrungsaustausch trifft,
- der Seniorenclub, der wöchentlicher stattfindet und
- die Gruppe ehrenamtlicher Mitarbeiter, die schon über viele Jahre hinweg Geburtstags- und Jubiläumsbesuche durchführt.

Neu organisiert und teils restrukturiert werden müssen die Bereiche des ökumenischen Besuchsdienstes und der Nachbarschaftshilfe „Hand in Hand“. Sie können derzeit mangels verfügbarer Ehrenamtlicher nicht im vollem Umfang ausgeübt werden. Um diese Kernbereiche

kirchlicher Arbeit wieder zu aktivieren, sollen Anfang des Jahres 2012 zusätzliche ehrenamtliche Helferinnen und Helfer akquiriert und unter meiner Leitung zu Senioren- und Demenzbegleitern ausgebildet werden.

Daneben gilt es auch für unsere Gemeinde, dass wir den demographischen Veränderungen in unserer Gesellschaft Rechnung tragen müssen, die u. a. mit einem immer größer werdenden Anteil hochaltriger, demenziell erkrankter Menschen einhergehen. Deshalb werden wir zukünftig unser Angebot im Seniorenbereich auch auf Menschen mit einer Demenzerkrankung ausweiten.

Mit der Realisierung dieses Projektes wird aller Voraussicht im 2. Quartal des Jahres 2012 begonnen.

Die ersten drei Monate meiner Tätigkeit in der



Andreaskirche waren eine Zeit des Ankommens und der Bestandsaufnahme. Das Ergebnis dieser Bestandsaufnahme bildete die Grundlage für die Erstellung eines detaillierten Gesamtkonzepts, das in 2012 umgesetzt werden soll. Ohne Ihre großzügige Unterstützung

wäre meine Arbeit nicht möglich. Herzlichen Dank für Ihre Spende.

Ihnen und Ihren Familien wünsche ich alles Gute für das Jahr 2012 und Gottes Segen.

Ihre Waltraud Kraft

Ein ganz normaler Tag in der Andreaskirche

von Kai S. Scheunemann

Es ist der 10.12.2011, Samstagmorgen um 8.00 Uhr. Vierzehn Männer treffen sich auf dem Gemeindeparkplatz, um den Glaubenskurs mit einer Wanderung zu beschließen. Wandernd Gott begegnen und die letzten sieben Wochen Revue passieren zu lassen. Irgendwie kam mir für unseren Männer-Glaubens-Stammtisch eine Wanderung passender vor, als ein Abschlussgottesdienst. Und Gott war ganz meiner Meinung. Nach 10 Tagen Regenwetter schien die Sonne strahlend vom Himmel herab. Was ein Tag im Rheingau! Es war der geniale Abschluss meines ersten Glaubenskurses in einer Kneipe – nur für Männer. Ein Experi-

ment, das ich bestimmt bald wiederholen werde.

Um 16.00 Uhr kamen wir müde, aber glücklich in der Kirche an, und fanden eine volle Kirche vor: voller Kinder, die den ganzen Tag über KidsDay hatten, und voller Eltern, die ihre 50 glücklichen Kinder abholen wollten. Viele dieser Eltern kannte ich gar nicht – und ich war glücklich, dass Jonathan und sein Team so vielen Kirchendistanzierten die Möglichkeit gibt, sich mit Gott und Kirche auseinanderzusetzen. Ihr hättet in die dankbaren Gesichter der Eltern sehen müssen, die sich über einen freien Adventssamstag gefreut haben. Und in die glühenden Gesichter der Kids! Und in die Gesichter des

zumeist jugendlichen Mitarbeiter – auch Teamer genannt. Sie hatten nach einem ganzen Tag voller Kinder noch



das Aufräumen der ganzen Kirche vor sich – und strahlten trotzdem zufrieden. Was eine Gemeinde, dachte ich.

Kaum hatten die Kinder den Kirchraum geräumt, füllte sich die Kirche mit aufgeregten, aber fröhlichen Senioren von andYdrama. Die Generalprobe für die Aufführung des Stückes „Die Altstarken“ beim GoSpecial am nächsten Morgen stand auf dem Programm. Im Foyer werkelten Timo, Timo Rieseler und ich noch an der Kulisse. Ok, ich stand vor allem kommentierend zur Seite ... und verließ dann müde die Kirche, nicht ohne mich an diesen aufblühenden SeniorInnen zu freuen. Mein Nachbar und mein Ex-Joggingpartner waren mit von der Partie.

Sonntagmorgen um 6.00 Uhr stand dann „Bus beladen“ auf dem Programm. Die Technik musste für den GoSpecial

ins Kinopolis gefahren und aufgebaut werden. Ein Mitarbeiter saugte noch mal schnell das Foyer, damit die Besucher des klassischen Gottesdienstes nicht durch einen schmutzigen Boden abgelenkt werden. Was eine Hochachtung habe ich vor unseren Technik-Mitarbeitern, die Monat für Monat die letzten 7 Jahre diesen Knochenjob auf sich nehmen und 9 Stunden investieren, um unseren kirchendistanzierten Besuchern Gott nahe zu bringen. Von den vielen anderen MitarbeiterInnen rund um GoSpecial ganz zu schweigen. Weit über 500 Besucher kamen zu der Premiere der „Altstarken“. Was ein Fest! Kurz nach 14.00 Uhr entluden dann die letzten GoSpecial-

Krieger den Bus in der Gemeinde. Und was hörten meine Ohren da? Eine Band, die eifrig für den nächsten Gottesdienst probte. Ist denn nie Pause in der Gemeinde, dachte ich?

Wisst Ihr, was mir an diesem Wochenende aufgefallen ist? Wie viel in dieser Gemeinde passiert, von dem wir meistens gar nichts mitbekommen. Wie viele MitarbeiterInnen sich mit ihren Gaben und Ideen an den unterschiedlichsten Stellen der Gemeinde einbringen. Wie viele Menschen durch die Arbeit dieser Gemeinde berührt werden. ... Und wie schnell wir den Blick für die Schönheit und die Wunder in dieser Gemeinde verlieren. Es ist Wahnsinn, was Gott in den letzten Jahren hat wachsen lassen, und ich bin so unendlich dankbar, Teil dieser Gemeinde sein. Danke auch Euch allen, die Ihr dieses alles mit ermöglicht.

Was kommt 2012 auf uns zu? Unsere Nairobi-Reise

vor einer Woche war sehr verheißungsvoll. Es war der Auftakt einer Gemeinde-Partnerschaft, über die wir alle noch staunen, und Gott danken werden. Wir haben Oscar und seine Musiker eingeladen, das Oktoberfest bei uns zu gestalten. Die Leitung des GoSpecial-Teams habe ich in die Hände von Karsten übergeben, so dass ich mehr Zeit habe, mich in die Entwicklung der Gottesdienste insgesamt zu investieren. „Es ist Gottesdienst, und alle wollen hin“, diese Vision zieht uns. Wie können wir Räume schaffen, in denen Gott Gott sein kann? Attraktive, kreative, authentische und vor allem lebensverändernde Gottesdienste? Lebensverwandlung – davon würde ich gerne so viel mehr in unserer Gemeinde sehen. Träumst, betest und arbeitest Du mit? Ganz herzlichen Dank für Dein Vertrauen.

Dein Kai

Das Jahr der Um- und Aufbrüche

von Anke Wiedekind

Das Jahr 2011 war für mich - und ich denke auch für die

Gemeinde - ein Jahr der Um- und Aufbrüche. An drei Bei-

spielen möchte ich das gerne deutlich machen.

Das **erste** Beispiel bezieht sich auf unser **Pastoralteam**. Es ist im letzten Jahr fast rund erneuert worden. Mit Alex Keil als neue Leiterin des Jugendbereichs, Karsten Böhm als neuen Pfarrer, Leoni Saechtling als neue Assistentin der Geschäftsführung und Waltraud Kraft als neue Leiterin des Seniorenbereichs hatten wir so viele Wechsel wie noch nie im pastoralen Kernteam der Andreaskirche. Sich kennenlernen, aufeinander einschwingen, neue Wege der Zusammenarbeit finden waren Themen, die uns das ganze Jahr durch beschäftigten, die Personalauswahl, die Formalitäten rund um die Einstellung und die erste Begleitung bei der Einarbeitung mich im Besonderen. Eine intensive und sehr schöne Pastoralteamfreizeit im Sommer hat uns geholfen, uns als Team neu zu formieren. Die neuen Mitarbeiter brachten frischen Wind und neue Ideen und Sichtweisen ein, wir alten Hasen die Erfahrung - eine Mischung, die belebt und befruchtet. Und ich glaube, ich kann mit Fug und

Recht behaupten, dass wir zu einer Einheit zusammengewachsen sind, sehr gerne miteinander arbeiten und uns freuen, in den nächsten Jahren gemeinsam mit der Gemeinde und allen Ehrenamtlichen Großes für Gott auszurichten.



Das **zweite** Beispiel hat mit mir persönlich zu tun. Genauer gesagt - das klingt vielleicht etwas dubios für einen Arbeitsbericht - mit meinem **Sabbatical**: Nach zehn Jahren Dienstzeit haben KV und GAV mir drei Monate Gemeindefreie Zeit zur persönlichen Erholung und Fortbildung gewährt. Dies ist angelehnt an eine Regelung, die die EKHN für ihre Pfarrersfrauen und Pfarrer getroffen hat. Ich kann kaum in Worten beschreiben, was für ein rie-

sen großes Geschenk dies für mich war. Zum einen, weil die Zeit der Vakanz mit etliche Zusatzbelastung abverlangt hat und ich am Ende ganz schön erschöpft war. Zum anderen aber auch, weil sich in zehn Jahren Dienstzeit manches einschleift, was bedacht, korrigiert und verändert werden will. Insofern habe ich in der Zeit nicht nur die Flügel hängen lassen oder an meiner Promotion gearbeitet, sondern hatte viel Zeit zum Nachdenken, Lesen, zum Beten und zu orientierenden Gesprächen, die sonst im Alltag zwischen allen Verpflichtungen nicht möglich sind. Ich habe wieder frischen Mut geschöpft und Lust an der Gemeinde entwickelt. Und auf manches, was zu wachsen begonnen hat, darf man noch gespannt sein. Insofern möchte ich auf diesem Wege ganz herzlich "Danke" sagen bei allen, die mir dies ermöglicht haben und bei denen, die die dadurch entstandene Mehrarbeit mitgetragen haben.

Das **dritte** Beispiel ist unser in der Gründung befindliches **Familienzentrum**. Seit drei Jahren ist das Zentrum in Planung. Wir haben uns im

Hintergrund viel fortgebildet, Ideen und Geld gesammelt und an Konzeptionen gearbeitet. Im letzten Jahr sind mit dem Winterspielplatz unter der Leitung von Till Rauch und Team die ersten wichtigen Schritte gegangen worden. Nun geht das Familienzentrum endlich auch ganz offiziell an den Start. Mit der Einstellung einer neuen hauptamtlichen Kraft auf 50%-Basis werden wir das Familienzentrum im ersten Quartal 2012 eröffnen. Das Familienzentrum steht einerseits für Vernetzung und Kooperation mit anderen Anbietern und für den Dienst an unserem Dorf, das diese Arbeit gut gebrauchen kann und für einen (hoffentlich) beliebten Treffpunkt der Generationen, der entstehen wird. Es steht andererseits dafür, dass wir Familien, die mehr oder weniger mit unserer Gemeinde verbunden sind, ermutigen möchten, den Glauben zu leben. Ich freue mich auf die Veränderungen, die das Familienzentrum in unserer Gemeinde, in Niederhöchstadt und in den Familien in Gang setzt.

Ihre/ Eure

Anke Wiedekind

mit welchen Überraschungen wir konfrontiert werden.

Ein weiteres Projekt dessen Früchte wir erst in 2012 ernten werden ist die Schaffung eines Bundesfreiwilligenplatzes (BFD) in der Andreasgemeinde. Der Bundesfreiwilligendienst, als Nachfolger des Zivildienstes entwickelt, ist eine vom Bund geförderte Maßnahme zur Orientierung und Persönlichkeitsbildung nicht nur für Jugendliche. So können Personen jeden Alters an diesem Projekt teilnehmen. Unser erster BFDler wird im Kinder- und Jugendbereich eingesetzt werden und umfassende Einblicke in diese Arbeit erhalten.

Über die ganze Zeit verteilt stand auch die Spenderpflege und -betreuung mit Einladungsbriefen, Aktionen, Artikeln und Berichten auf dem Programm. Zum Ende des Jahres habe ich mich mit der

Spenderaquisie für das neue Jahr beschäftigt, die ANDREAS-Anzeigenkunden besucht und eine neue Informationsbroschüre für den Kinderbereich entwickelt, mit deren Hilfe wir noch weitere Spender gewinnen möchten.

Natürlich gehören auch administrative Tätigkeiten wie Aktualisierung der Internetseite, Pflege des Gemeindekalenders oder Erstellen der Besucherstatistik zu meinen Aufgaben.

Das Jahr 2012 wird spannende Aufgaben bereithalten und ich freue mich auf das, was mich erwarten wird.

Ihre

Leoni Saechtling

Kinder



**Investieren Sie in
Nachwuchskräfte**

www.andreasgemeinde.de/gav

Im Kinderbereich der Andreasgemeinde toben, lachen und spielen Kinder im Alter von 0-13 Jahren. Sie lernen dabei etwas über Gott und Glauben und wachsen in eine starke Gemeinschaft hinein. Die Arbeitsstelle von Jonathan Rauer für diesen Bereich wird über den Gemeindeaufbauverein (GAV) finanziert. Der GAV finanziert diese und viele weitere Stellen in erster Linie durch Dauerspenden der Gemeindeglieder.

Investieren Sie in die vielfältigen Angebote der Andreasgemeinde durch Ihre Dauerspende an den GAV.



GAV-Finzen Rückblick 2011 und Ausblick 2012

Finanzbericht von Dieter Winkler

Der GAV schießt das Jahr 2011 mit einem Überschuss von 29.264,78 EUR ab. Dieser resultiert hauptsächlich aus Einsparungen bei den Personalaufwendungen für den Seniorenbereich. Mit dem Überschuss konnte die Unterdeckung des vergangenen Jahres ausgeglichen werden.

Die Dauerspendsen sind erfreulicherweise gegenüber dem Vorjahr angestiegen, jedoch haben sich die Einzelspenden verringert, sodass sich insgesamt ein leichter Rückgang ergibt.

Auch in 2011 hat die Stadt Eschborn dem GAV Zuschüsse für die Seniorenarbeit, die Arbeit mit Kinder und Jugendlichen, sowie für die Theaterarbeit zukommen lassen.

Die Taunus Sparkasse hat durch ihre Spende zusätzlich geholfen, die Theaterarbeit zu ermöglichen.

Der Förderverein Schwalbach/ Niederhöhnstadt der Ökumenischen Diakoniestation Eschborn/ Schwalbach hat uns mit Mitteln zum Aufbau einer Arbeit für Demenzkranke und betagten Senioren geholfen.

Die Kollekten, die von der Andreaskirche für den GAV eingenommen wurden, haben erfreulich zugenommen. Die Zins-einnahmen sind leicht gestiegen.

Die gesamten Aufwendungen sind ca. 16% niedriger als 2010 ausgefallen.

Im vergangenen Jahr haben insgesamt 174 Dauer- und Einzelspender den GAV finanziell unterstützt. Wir freuen uns über fünf neue Dauerspender. Fünf Dauerspender haben den Spendenbetrag erhöht. Zwölf Dauerspender haben leider 2011 ihre Spenden eingestellt bzw. den Spendenbetrag gekürzt.

Für das Jahr 2012 erwarten wir nach derzeitigem Stand, bedingt durch zusätzliche Personalausgaben, eine Unterdeckung. Wir hoffen jedoch, dass wir das Defizit durch weitere Neuzugänge von Spendern ausgleichen können. Für einen ausgeglichenen Haushalt benötigen wir mittelfristig ca. 2.000 EUR Mehreinnahmen pro Monat.

Einige Zahlen im Detail

Der GAV hat in 2011 aus Spenden, Zuschüssen und sonstigen Erträgen 233.365,53 EUR eingenommen. Das sind 14.942,42 EUR mehr als 2010.

Die Summe der Dauerspenden ist um 2.205,57 EUR auf 134.902,24 EUR gestiegen, die Einzelspenden sind um 3.000,33 EUR auf 20.735,67 EUR zurückgegangen. Die gesamten Ausgaben haben sich gegenüber dem Vorjahr um 38.815,23 EUR auf 204.100,75 EUR erniedrigt.

Auch 2011 haben Sondererträge geholfen, die Arbeit in der Andreaskirche zu ermöglichen:

- Zuschüsse der Stadt Eschborn für
 - die überkonfessionelle Seniorenarbeit in Höhe von 20.000 EUR
 - die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in Höhe von 20.000 EUR
 - die Theaterarbeit in Höhe von 15.000 EUR.
- Spende der Taunusparkasse in Höhe von 2.000 EUR für die Theaterarbeit
- Zuschuss des Fördervereins Schwalbach/ Niederhöchstadt der Ökumenischen Diakoniestation Eschborn/ Schwalbach in Höhe von 1.750 EUR.

Auch die Andreaskirche hat zur Finanzierung der Mitarbeiter beigetragen.

Als Dank und Wertschätzung für ihre Arbeit hat der GAV den angestellten Mitarbeitern im Dezember einen kleinen freiwilligen Weihnachtsbonus ausgezahlt.

Für den GAV

Dieter Winkler

Für Interessierte die Zahlen in der Übersicht

Anlage 1 – Gewinn- und Verlustrechnung

(alle Beträge in Euro)

	2011	2010
Eträge	EUR	EUR
Kollekten Andreasgemeinde	7.856,18	2.782,56
Dauerspendsen	134.902,24	132.696,67
Einzelspenden	20.735,67	23.736,00
Städtische Zuschüsse	55.000,00	50.000,00
Sonstige Zuschüsse	13.440,00	8.099,00
Zinseinnahmen	1.431,44	1.108,88
Gesamtertrag	233.365,53	218.423,11
Aufwendungen		
Personalkosten Angestellte	194.105,33	226.224,02
Zins- und Bankgebühren	65,68	-
Steuerberatungskosten	2.585,25	2.164,62
Sonstige Aufwendungen	1.044,49	2.197,64
Ausgaben zweckgeb. Spenden	6.300,00	9.367,20
Ausgaben zweckgeb. Einzelspenden	-	2.962,50
Gesamtaufwendungen	204.100,75	242.915,98
Jahresüberschuss / Fehlbetrag (-)	29.264,78	- 24.492,87

Anlage 2 – Vermögensbilanz

AKTIVA	31.12.11 EUR	31.12.10 EUR	Veränderungen EUR
Anlagevermögen			
Umlaufvermögen			
kurzfristige Geldanlagen	168.021,38	137.159,19	30.862,19
Kontokorrentkonten	10.224,75	4.479,81	5.744,94
kurzfristige Forderungen	-	4.220,88	- 4.220,88
Bilanzverlust	-	24.492,87	- 24.492,87
Bilanzsumme	178.246,13	170.352,75	7.893,38
PASSIVA	31.12.11 EUR	31.12.10 EUR	Veränderungen EUR
Rücklagen			
Betriebsmittelrücklagen	128.397,09	123.625,18	4.771,91
Zweckrücklagen (Zehnter)	40.546,95	40.546,95	-
Rückstellungen	-	900,00	- 900,00
kurzfristige Verbindlichkeiten	9.302,09	5.280,62	4.021,47
			-
Bilanzsumme	178.246,13	170.352,75	7.893,38

Mitglieder und Vorstand

Der Vorstand

Annette Hild
Vorsitzende



Dieter Albrand
stellv. Vorsitzender



Weitere Mitglieder

**Carsten
Hartmann**



**Heike
Becht**



**Dieter
Winkler**



**Karsten
Jädtke**



**Achim
Fürst**



**Claudia
Schönrock**



**Martin
Nümann**



**Thomas
Barz**



Kontakt und Kontoverbindung

gav-info@andreasgemeinde.de

Taunussparkasse

Bankleitzahl:

512 500 00

Kontonummer:

44000423

Am Ende sagen wir Ihnen noch einmal mit einem Blumengruß
„DANKE“...

... so wie Ihre Begleitung, Ihre Gebete und Ihr Geld viele Samen
in unserer Gemeinde wachsen lässt, so sollen diese Blumen-
samen bei Ihnen wachsen und blühen.

*Gemeindeaufbauverein – für
eine blühende Gemeinde*

Gemeindeaufbauverein, Langer Weg 2, 65650 Eschborn